Die Legislatur.

„Home Rule"-Bill angenommen.

Steuerraten für 1917 und 1918 erhöht.

Annektions-Frage für zwei Jahre begraben. — Keine Zeit mehr für lange Debatten. — Unmenge andere Geschäfte müßten sonst unerledigt bleiben. — Initiative-Amendement passirt Senat mit großer Mehrheit. — Einrichtung eines Staats-Justiz-Departements scheint gesichert.

Annapolis, 1. April. — Senator Ogden's „Home Rule"-Bill wurde heute vom Senat angenommen. Durch diese Maßnahme, welche vom General-Staatsanwalt Ritchie ausgearbeitet worden war, wird der Legislatur eine Menge Arbeit abgenommen, durch welche die Erledigung wichtiger Geschäfte bisher stark behindert war. Auf Grund dieser Bill bedürfen Gesetzes-Maßnahmen lokaler Natur nicht mehr der Zustimmung der Staats-Legislatur, sondern werden von dem betreffenden County, für welches sie in Betracht kommen, selbst erledigt.

Direkte Erbschaftssteuer.

Ohne Opposition von irgend einer Seite wurde heute Senator Johnson's Bill angenommen, welche eine direkte Erbschafts-Steuer vorsieht. Bisher wurden in Maryland die Nebenerben besteuert, durch welches Gesetz der Staatskasse eine beträchtliche Summe zufloß. Auf Grund der neuen Bill erfolgt eine stufenweise Besteuerung direkter Erbschaften, sodaß für kleine Erbschaften nur mäßige Abgaben zu leisten sind.

Annektions-Bill erhält Todesstoß.

Die Annektions-Frage ist begragen, wenigstens so weit diese Session der Legislatur in Betracht kommt. Heute Morgen glaubte man noch, daß die Hall-Bill vom Judizial-Comite Comite des Unterhauses vorgelegt und durchgedrückt werden würde, da man genügend Stimmen dafür bekommen konnte, troß der Opposition von Seiten der Stadt-Demokraten.

Vorsitzer Hall hatte eine Sitzung des Judizial-Comites einberufen, welche eine Stunde nach der Mittagspause stattfinden sollte, jedoch gab Hr. Robert E. Lee, der Vorsitzer der Stadt-Delegation, bereits vor dieser Zeit bekannt, daß er, falls die Bill im Hause vorgebracht werden sollte, die Field-Bill als Amendement beantragen und denselben Kampf hervorrufen werde, der im Senat stattgefunden habe.

Die Parteiführer waren sich darüber klar, daß eine Menge von Gesetzvorlagen, darunter solche von beträchtlicher Wichtigkeit, unerledigt bleiben würden, sollte die Erörterung einer so wichtigen Angelegenheit noch kurz vor Schluß der Session vorgenommen werden.

Das Judizial-Comite des Senats hatte sich geweigert, irgend eine Annektionsbill vorzulegen, obwohl die Stadt-Delegaten dafür gestimmt hatten, die Field-Bill wieder vorzubringen. Es stimmte die Hall-Bill nieder und gab dadurch kund, daß die Annektionsfrage für die nächsten zwei Jahre erledigt sei.

Das war das Ende des Annektions-Kampfes.

Für staatliches Justiz-Departement.

Die Bill des General-Staatsanwaltes, durch welche ein Staats-Justiz-Departement unter Leitung des General-Staatsanwaltes geschaffen wird, und auf Grund deren verschiedene juristische Büreaux und Anwälte, welche im Dienste der staatlichen Behörden stehen, vereinigt werden, wurde heute im Unterhause einberichtet.

Der General-Staatsanwalt wird mit seinen drei Assistenten an Stelle der Anwälte treten, welche jetzt von der staatlichen Steuer-Commission, der Industrie-Unfall-Behörde, der Straßen-Commission, den Bank- u. Versicherungs-Commissären, der Conservation-Commission, der Gesundheits-Behörde, den Commissären für Motorfahrzeuge, der Polizei, der Spirituosen-Licenz- und der Wahl-Behörde in Baltimore angestellt sind. Ausgenommen sind die öffentliche Dienst-Commission und die verschiedenen County-Behörden.

Diese Bill war ein Platform-Versprechen der demokratischen Partei für eine Reihe von Jahren, hatte jedoch in Folge der Opposition der daran interessirten Parteien bisher niemals Erfolg gehabt.

Neue Steuerrate.

Annapolis, 1. April. — Die Steuerrate für Maryland für 1917 wird 36 5/12 Cents pro Hundert und für 1918 36¾ Cents sein. Die jetzige Steuerrate ist 32 1/3 Cents oder 4 1/12 Cents niedriger als diejenige für 1917, und 4 5/12 Cents weniger als die Rate für 1918.

Die Bill wurde im Senat heute Abend vom Vorsitzer Cooper des Finanz-Comites eingereicht. Dieselbe schreibt eine flache Auflage für jedes Jahr von 15 Cents für $100 für Schulen vor und weitere 2 Cents zur Begleichung irgend eines Defizits, welches daraus entstehen mag, daß die 15-Cents-Rate nicht $1,750,000 ergeben sollte. Die verbleibenden 19 5/12 Cents für 1917 und die 19¾ Cents für 1918 sind dazu bestimmt, die Zinsen und den Tilgungs-Fonds für die Staatsschuld zu decken und die ersten Zahlungen der Serien-Bonds zu leisten, die in den nächsten zwei Jahren fällig werden.

Die Auflage für Zinsen und Tilgungs-Fonds-Abgaben sieht eine weitere Bond-Ausgabe von $5,000,000 vor. Eine der Ausgaben ist als Straßen- und Waffenhalle-Bonds bekannt und beträgt $3,000,000; die andere ist die Defizit-Ausgabe.

Man einigte sich auf die erste Ausgabe bei einer Conferenz im Bureau des Gouverneurs vor einigen Tagen; $2,700,000 davon werden für Straßen und Brücken benutzt und aus dem Rest sollen drei Waffenhallen zu Gesammtkosten von $100,000 gebaut werden.

Das Maryland Ackerbau-College soll $175,000 für das Hauptgebäude bekommen, und der Rest für Schlafräume in der Frostburg Normalschule verwendet werden.

Senat für Initiative.

Senator Ogden's Initiative-Amendement ist vom Senat mit 19 gegen 6 Stimmen angenommen worden. Es ist ein Amendement zum Referendum-Amendement, welches vor zwei Jahren die Legislatur passirte und im letzten Herbst von den Wählern angenommen wurde, und war vom Comite für Amendements zur Constitution ungünstig einberichtet worden. Auf Antrag des Senators Ogden wurde das Amendement für den ungünstigen Bericht substituirt, und zwar mit einer Stimmenmehrheit, welche auf Annahme in dritter Lesung schließen ließ.

Brücken-Gebühren über den Susquehanna.

Die Haus-Bill zur Erniedrigung der Brücken-Gebühren für Automobile über den Susquehanna von einem Dollar auf 50 Cents wurde im Senat für den ungünstigen Bericht substituirt und passirte die zweite Lesung mit einer Stimmenabgabe von 16 gegen 8. Die Annahme dieser Bill scheint dadurch gesichert zu sein.

Gelder für Verwaltung des Staates.

In Verbindung mit der Verwaltung der Staatsgeschäfte Marylands sind vom Vorsitzer des Finanz-Comites, Hrn. Cooper, Bills im Senat eingebracht worden, in denen die nachstehenden Geldausgaben vorgesehen sind:

Gehalt des Gouverneurs, $4,500; Staats-Sekretär, $2,000; Chefclerk des Gouverneurs, $2,400; ein Clerk des Gouverneurs $2000; zwei Clerks des Gouverneurs je $1,500; Stenographist des Gouverneurs, $1,200; Bote des Gouverneurs, $1,100; Controleur, $2,500; Chefclerk, $2,400; Hülfsclerk, $2,000; zwei Hülfsclerks je $1,750; zwei Hülfsclerks je $1,500; ein Clerk, $1,200; Stenographist, $1,200; Schatzmeister $2,500; Chefclerk, $2,400; Hülfs-Clerk, $2,200; drei Hülfsclerks je $1,500; Bote $1000.

Staats-Bibliothekar, $1,500; Registrator, $1,500.

Commissär des Land-Bureaus, $1,500.

Chefrichter der ersten 7 Kreisgerichte, je $6,800; 15 beisitzende Richter dieser Gerichte, je $4,600.

Richter des Appellationsgerichtes der Stadt Baltimore, $6,800; Chefrichter und beisitzende Richter des Obergerichts der Stadt Baltimore, je $5,500.

Clerk des Appellationsgerichts, $3,000; Hülfs-Clerk, $4,900.

Pension für Richter U. Dennis, $4,500; Pensionen für in den Ruhestand getretene Richter $20,000 und für den Trust-Clerk des Obergerichts der Stadt Baltimore, $2,500.

Clerks der beiden Kreisgerichte der Stadt Baltimore, je $2,500.

General-Staatsanwalt, $5000; drei Hülfs-Generalstaatsanwälte, je $2,500; Clerks und Stenographisten $3,300.

Miliz.—General-Adjutant $3000; stellvertretender General-Adjutant, $1,500; Quartiermeister $1,200; für General-Adjutants-Bureau und Unterhaltung der Landtruppen der Miliz, $82,300; Verwaltungsrath der Waffenhalle des 5. Regiments, $2,000; für Unterhaltung des 1. Marine-Bataillons, $10,000.

Maryland Correktionshaus, $35,000; Maryland-Schule für Blinde, $12,000; Maryland Sanatorium für Schwindsüchtige $140,000; Unterstützung geisteskranker Sträflinge, $5000; Staats-Irren-Commission, $4,500; Staats-Bankcommissär, $2,000; berathende Begnadigungs-Behörde, $10,000; öffentliche Dienst-Commission, $8,500; für die Gesundheits-Behörde zusammen $108,500; staatliche Straßen-Commission, $300,000; für Instandhaltung des staatlichen Straßen-Systems, $100,000; staatliche Steuer-Commission, $50,000; für Abtheilung des staatlichen Bücherrevisors, $6,500, (Gehälter) und $4,500 für Unkosten.

Für Instandhaltung des Gouverneurs-Gebäudes, $5,000; für Automouil des Gouverneurs, $3,000; für staatliche Freischulen $1,750,000.

Staatsbank von Maryland.

Die Staatsbank von Maryland, an der Südwest-Ecke der Baltimore- und Commerce-Straße, gelegen, gab ihren fünften Jahres-Ausweis heraus, wie an anderer Stelle des Correspondenten angezeigt ist. Hiernach betragen die Guthaben der Bank $3,850,251.34. Das Kapital $500,000 und die Depositen $3,153,286.60. Der Präsident der Bank ist William Woodward Cloud, Vize-Präsident Summerfield Baldwin; Henry B. Reinhardt, Kassirer; Walter H. Cook, Hülfs-Kassirer, und G. Henry Pfeil, Hülfs-Kassirer.

Ableben.

Von einem herben Schlag wurden Herr und Frau Otto Schauermann und die Großeltern Herr und Frau Geo. Hebbel betroffen, welchen der unerbittliche Tod den Sohn Gustav G. Schauermann im zarten Alter von 9 Jahren entrissen hat. Mit ihrem Liebling tragen die tiefbetrübten Eltern ihr ganzes Glück zu Grabe. Die Beerdigung findet am Montag vom Trauerhause Nr. 2701 Pennsylvania-Avenue aus statt.

Am Fuße der dritten Straße in Canton wurde gestern Nachmittag ein Trockendock, das mit allen modernen Anlagen versehen ist, von den Erbauern, Rohde & Sons Co., vom Stapel gelassen. Das Dock ist 193 Fuß lang und 63 Fuß breit.

Gedachten Bismarck's.

„Technischer Verein" ehrt in seiner Versammlung das Andenken des Eisernen Kanzlers. — Interessanter Vortrag des Herrn Hubert Krekel. — Böse Erlebnisse eines Amerikaners, der für die Alliirten kämpfte.

Einen außerordentlich interessanter Vortrag über seine Reise-Erlebnisse und einen Besuch der Funkspruch-Station Tuckerton hielt gestern Abend Herr Hubert Krekel in der gutbesuchten Monats-Versammlung des „Technischen Vereins" im oberen Saale des Germania-Männerchor-Clubhauses an der Nord-Howard-Straße.

Herr Krekel schloß an den Vortrag die Wiedergabe des eidlichen Verhörs eines amerikanischen Bürgers, welcher von in Amerika befindlichen Werbern dazu veranlaßt worden war, in die Reihen der Alliirten zu treten und gegen Deutschland zu kämpfen. Mit schlimmen Erfahrungen über abscheuliche Behandlung, unglaublich schlechte Bezahlung, britische Niedertracht und französische Tücke sowie einigen bemerkenswerthen Einblicken hinter die Kulissen der Entente-Mächte gelang es dem „Freiwilligen" schließlich wieder mit Hülfe des amerikanischen Konsuls den Fuß auf den Boden der Vereinigten Staaten zu setzen. Verschiedene Vorfälle, zumal in Alexandria, Aegypten, bei denen amerikanische Matrosen von britischen und australischen Söldlingen in gemeinster Weise mißhandelt wurden und das Sternenbanner nicht nur mit Worten beleidigt, sondern auch buchstäblich mit Füßen getreten und angespiehen wurde, befanden sich unter den beschworenen Schilderungen des Zurückgekehrten.

Präsident Henry C. Garthe führte in der gestrigen Sitzung, assistirt von Sekretär Louis Plitt, den Vorsitz. Mehrere Gäste aus New-York waren zugegen. Der Wiederkehr des Geburtstages Fürst Otto v. Bismarck's am 1. April wurde in einfacher, aber würdiger Weise gedacht. Ein Trauerbeschluß wurde anläßlich des plötzlichen Todes von Frau Adolf Knölke, der Gattin des ersten Ingenieurs des zur Zeit im hiesigen Hafen liegenden Hapag-Dampfers „Bulgaria," angenommen. Sämmtliche Mitglieder wurden aufgefordert, sich auch als persönliche Mitglieder dem „Unabhängigen Bürgerverein," welchem der Verein als solcher bereits angehört, anzuschließen. Eine Schaltjahr-Partie mit Damen wird am nächsten Samstag Abend im gleichen Lokale stattfinden. Der alljährliche Frühlings-Ausflug dürfte Ende dieses Monats oder Anfang Mai unternommen werden.

„Unabhängiger Bürgerverein."

Monatsversammlung im Hotel Raleigh von Delegaten und Einzelmitgliedern gut besucht. — Organisation befürwortet Schul-Anleihe. — Stehende Comite'n ernannt. — Besserer Besuch von Einzel-Delegaten erwünscht.

Die monatliche Delegatenversammlung des „Unabhängigen Bürgervereins von Maryland, welche am Freitag Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten Albert L. Fankhänel im „Hotel Raleigh" stattfand, erfreute sich eines sehr guten Besuches, nicht allein seitens der Delegaten, sondern auch seitens der Einzelmitglieder. Dieser letztere Umstand wurde vom Präsidenten mit ganz besonderer Freude begrüßt, da die Einzelmitglieder im Allgemeinen trotz der gegenwärtigen ernsten Zeiten sonderbarer Weise schwach vertreten waren. Der Präsident nahm die Gelegenheit wahr, das Agitations-Comite aufzufordern, besonders darauf hinzuwirken, dem Verein neue Einzelmitglieder zuzuführen. Er drückte die Ansicht aus, daß gerade zur Jetztzeit jeder Deutsch-Amerikaner dem Bürgerverein angehören sollte.

Nach Erledigung einer Reihe von allgemeinen Geschäften wurde beschlossen, die Vertreter Maryland's im Congreß zu ersuchen, den im Congreß eingereichten Beschluß zur Erzielung des unbehinderten Versandts von Milch für die kleinen Kinder in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Polen nach Kräften zu unterstützen. Vom Legislativ-Comite wurde berichtet, daß das zustehende Comite der Legislatur in Annapolis ersucht worden sei, die in der Legislatur eingereichte Bill zur Autorisirung einer $1,000,000-Schulanleihe günstig einzuberichten und auf Annahme derselben zu dringen.

Ein Vorschlag des deutschen Theaters in New-York, eine oder zwei Theater-Vorstellungen zum Besten der Kriegsnothleidenden in der alten Heimath zu arrangiren, wurde dem Theater-Comite überwiesen, dagegen wurde eine Offerte von Philippine Artois, einer belgischen Schauspielerin, einen Vortrag in hiesiger Stadt in englischer Sprache über die wahren Verhältnisse in Belgien unter deutscher Verwaltung ohne Weiteres gutgeheißen und beschlossen, das Unternehmen, falls es zur Durchführung gelangen sollte, bestmöglichst zu unterstützen.

Als Einzelmitglieder wurden die Herren R. D. Boß und Theodor Heuß aufgenommen, und in Vorschlag gebracht wurden die Herren Fred. R. Kunz, Dr. George Heller, Emil Fischer, Karl Buselmeier und Henry Boudenard.

Zum Schluß der Sitzung ernannte der Präsident die folgenden stehenden Comite'n für das laufende Jahr:

Legislativ-Comite: Karl A. M. Scholtz, L. C. Schneidereith, Evan A. Heinz, John Trockenbrot und C. C. Rabbe;

Schul-Comite: Johannes Mattern, Pastor Dr. Julius Hofmann, J. G. Mohlhenrich, Dr. Robert Haase und Gustav Siegmund;

Turnwesen: Adolph Picker, Chas. C. Holzapfel und Herbert Sauer;

Theater-Comite: August Strauff, Wm. Lübbers, W. C. H. Ungerer, J. Fred. Brumshagen und Frau Dr. Fischer;

Agitations-Comite: John Sause, Fred. Nordenholz, Conrad Fahmüller, Charles Bertram, John Niederhöfer und Wm. Lübbers;

Wohlthätigkeits-Comite: John Niederhöfer, Martin Meyerdirck, John Ortmüller und Wm. Lübbers und die Frauen Eleonore Loos und Frau Elisabethe Pleitner;

Comite für persönliche Freiheit: Herman Jelinek, Karl Prinke, F. W. Wehrenberg, Michael Nickel und Fritz Reutter;

Preß-Comite: Karl Schweizer, Edw. Pfund und A. F. Trappe;

Delegaten zum „City Wide Congreß": C. C. Rabbe, J. Fred. Brumshagen, J. G. Mohlhenrich, Gustav Siegmund und Albert L. Fankhänel;

Frauen-Comite: die Frauen Dr. Carrie Fischer, Katharine Strauff und Marie Röder.

Republikanische Massenversammlung.

Gestern Abend fand in den Räumen der „Croßstraßen Markthalle" eine republikanische Massenversammlung im Interesse des Achtbaren Ex-Gouverneurs P. L. Goldsborough, republikanischen Candidaten für den Bundes-Senat, statt. Herr Walter M. League saß der sehr gut besuchten Versammlung vor, in welcher Herr Goldsborough in seinem Interesse eine Ansprache an die Versammelten hielt und die Unterstützung der Wähler erbat. Desgleichen sprachen im Interesse des Candidaten Herr Thomas Parran und Oberst Edward Carrington. Es wurde durch die Redner auf die Amtsthätigkeit des Hrn. Goldsborough als Gouverneur hingewiesen und sein großes Interesse für die republikanische Partei dargethan. Der Candidat erhielt die Zusicherung der allgemeinen Unterstützung. Viele republikanische Vereine waren bei der Versammlung zugegen.

Unterhaltung und Tanz.

Der „Lauraville Männerchor," der „Zither-Club Harmonie" und der „Austria-Distrikt Nr. 202, D. U. V." veranstalten am Dienstag, den 4. April, in der „Böhmen-Halle" an der Gay- und Preston-Straße einen Unterhaltungs- und Tanz-Abend, welcher die Gemüthlichkeit selbst sein wird. Der Gesang- und Zither-Verein werden das musikalische Programm durchführen und Mitglieder des „Austria-Distrikts" werden mit einer Theater-Aufführung aufwarten. Ein Tanzkränzchen schließt sich der Unterhaltung an. Wer sich gut amüsiren will, Der finde sich zu dieser Veranstaltung ein.

Zur ewigen Ruhe.

Im Beisein einer großen Trauergemeinde fand gestern Nachmittag um 3 Uhr die Beerdigung des am letzten Mittwoch vom Tode abberufenen Herrn Albert E. Maaß von der Wohnung seiner Tochter, Frau Howard Heitschuh, an der Letitia-Avenue, Washington Park, in Baltimore-County, aus statt. Prächtige Blumenspenden waren von Fern und Nah in großer Anzahl eingegangen. Nach einer ergreifenden Trauerfeier erfolgte die Beisetzung auf dem „London Park-Friedhofe."

Herr Maaß war 51 Jahre alt und während dieler Jahre in Bauunternehmer-Kreisen eine auf's beste bekannte Persönlichkeit. Vor einigen Jahren zog er von West-Baltimore nach Washington Park, wo er sich ein hübsches Heim gebaut hatte. Neben seiner Gattin, Frau Ida Maaß, hinterläßt er einen Sohn und drei Töchter. Für lange Jahre war er Mitglied der Otterbein Vereinigten Brüder Kirche. Sein Tod trat nach längerem Kranksein, welches auf eine Krebs-Operation folgte, ein.

Drei Personen in Lebensgefahr.

Durch versehentliches Offenlassen eines Gasschlauches geriethen gestern Morgen drei Personen in dem Hause Nr. 1005, Ost-Fort-Avenue, in Lebensgefahr. Kurz vor 4 Uhr gestern Morgen erwachte Walter Tyson und bemerkte den durchdringenden Geruch von Leuchtgas. Er versuchte, seine Frau und Schwiegermutter zu erwecken, hatte damit jedoch erst Erfolg, als er einen Arzt benachrichtigt und dieser sich an den Wiederbelebungsversuchen betheiligt hatte. Frau Gröller, die Schwiegermutter, mußte jedoch nach dem Mercy-Hospital gebracht werden, da ihr Zustand zu Besorgniß Anlaß gab. Beim Zubettegehen war angeblich Frau Gröller gegen einen Gasofen gestoßen, wodurch sich, ohne daß sie es wußte, der Schlauch von dem Hahne löste und das Gas in großen Mengen ausströmte.

Finger abgeschnitten.

Bei einem Streite, der gestern Nachmittag zwischen dem 49-jährigen Otto Ritzell, von Nr. 421 East-Str., und dem 33-jährigen Charles A. Stewart entbrannte, wurde diesem, der als Straßenreiniger bei der Straßenreinigungs-Commission angestellt ist, der kleine Finger der linken Hand fast völlig von der Hand abgetrennt. Wie Herr Stewart gestern erklärt haben soll, war Ritzell angeheitert gewesen und ging auf Stewart mit einem Taschenmesser los. Als Stewart die Waffe seinem Angreifer abnehmen wollte, stieß sie ihm so unglücklich gegen die linke Handfläche, daß der kleine Finger fast gänzlich abgeschnitten wurde. Stewart wurde in das Mercy-Hospital gebracht, während Ritzell unter der Anschuldigung angeblich betrunken gewesen zu sein, in die mittlere Polizeistation wandern mußte. Der Kampf soll sich vor dem Hause Nr. 410 Ost-Fayette-Straße abgespielt haben.

Unter drei Anschuldigungen festgehalten.

Unter drei Anschuldigungen ist der 24 Jahre alte Clerk William Kedall Hammond, von Nr. 1100 Madison-Avenue, gestern Abend von den Geheimpolizisten Minkiens und Oliphant verhaftet und in die mittlere Polizeistation eingeliefert worden. Es wird ihm angeblich zur Last gelegt, den Versuch gemacht zu haben, das Hotel Stafford um die Summe von $30 zu betrügen, die er für dort genossenen mehrtägigen Aufenthalt schulden soll und ferner an Herrn Chas. W. White, einem der Leiter des Hotel Belvedere zwei werthvolle Checks im Betrage von $10 und $5 in Bezahlung gegeben zu haben. Wie die Geheimpolizei gestern erklärte, wurde Hammond verhaftet, als das Hotel Belvedere feststellte, daß die von dem jungen Manne in Zahlung gegebenen Checks werthlos waren und dabei wurde in seinen Taschen ein Brief vom Hotel Stafford vorgefunden, in dem der junge Mann dringend aufgefordert wurde seine Schulden für Kost und Logis zu begleichen. Wie außerdem die Geheimpolizei gestern erklärte, soll Hammond angeblich mit einem Motorraddiebstahl, der sich kürzlich in einem Hause im 1400 Block der Madison-Avenue ereignete, in Verbindung gebracht werden.

Seines Amtes enthoben.

William H. Jones, der Baltimore-County-Polizist in Pikesville, wurde auf Antrag von Polizei-Marschall John E. Cockey durch die Baltimore-County-Commissäre seines Amtes enthoben. Als am vergangenen Montag Einbrecher in die Postanstalt in Pikesville eindrangen und den Geldschrank sprengten, soll er in dem auf der anderen Seite der Straße gelegenen Spritzenhause geschlafen und die Explosion gar nicht gehört haben.

Also nicht selbst erschossen!

Unter dem Verdacht, den Neger Robert Morrison von Patapsco Neck, Baltimore-County, erschossen zu haben, wurde gestern Abend Frederick Parker, ein Neger, der ebenfalls am Patapsco-Neck wohnt, verhaftet und nach der Canton Polizeistation gebracht. Coroner Hussey hatte am vergangenen Mittwoch festgestellt, daß Morrison einer Schußwunde erlag, welche sich derselbe selbst beigebracht haben soll, als er auf der Flucht vor einem Polizisten zu Fall kam, wobei sich sein Revolver entlud und eine Kugel in seine Brust drang. In der Zwischenzeit wurde jedoch festgestellt, daß Morrison, nachdem er in einem Walde verschwunden war und der ihn verfolgende Polizist die Jagd eingestellt hatte, von Parker angeschossen wurde. Der Letztere soll dann seinem Rassegenossen einen Revolver auf die Brust gelegt haben, um die Polizei irre zu führen. Ein zweiter Neger, J. Ramaey, der in den Fall verwickelt sein soll, wird heute als Staatszeuge nach Canton gebracht werden.

James B. Angell todt.

Ann Arbor, Mich., 1. April.— Hr. James B. Angell, der Präsident Emeritus der Universität von Michigan, starb heute in seinem hiesigen Heim. Er war seit mehr als einer Woche schwerkrank.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Fünf Ausländer ermordet.

Drei Amerikaner, ein Deutscher und ein Engländer. — Durch Villa-Banditen in Minaca, Mexiko. — Verfolgung der geschlagenen Villaisten fortgesetzt.

El Paso, 1. April. — Amerikaner, die heute hier aus Stadt Chihuahua anlangten, brachten die Nachricht mit, daß drei Amerikaner, Dr. A. T. Snell, Lee Lindsley und Benj. Snell, ein Deutscher, Herm. Blankenburg, und Donald McGregor, ein britischer Unterthan, in Minaca von Villa-Banditen ermordet wurden. J. H. Locke, der einzige Amerikaner, der dem Massakre entging, brachte die Meldung nach Stadt Chihuahua.

Nach der Erzählung der Amerikaner besetzte Villa am letzten Montag Minaca, Guerrero und San Isidro. Wohin er kam, kündigte er seine Absicht an, jeden „Gringo," der in seine Hände falle, zu tödten, und er hielt sein Wort.

Bei dem Ueberfall auf Guerrero war es, wann Villa seine Verwundung am Knie erhielt.

Columbus, N. M., 1. April.— Die amerikanischen Kavalleristen unter Col. Dodd setzen den mageren Berichten zufolge, welche heute an die Grenze gelangten, die Verfolgung der Villa-Banditen, die kürzlich bei der San Geronimo-Ranch geschlagen wurden, mit Energie fort.

Queretaro, 1. April. — Nach einem aus der Ortschaft Temosachic, Chihuahua, an das Kriegs-Departement ergangenen Bericht wurde Villa bei dem Angriff auf die Carranza-Garnison in Guerrero so schwer verletzt, daß die Amputation eines Beines nothwendig wurde.

El Paso, Texas, 1. April.—Irgendwo in dem Gebirge, das den Continent durchschneidet, treibt sich Francisco Villa, verwundet und verkrüppelt, herum, nachdem er am 29. März bei Guerrero von den amerikanischen Reitertruppen auf's Haupt geschlagen war.

El Paso, 1. April. — Auf das Gerücht hin, daß mexikanische Banditen den Rio Grande überschritten und ein amerikanisches Ranchhaus 10 Meilen östlich von hier überfallen hätten, wurden heute in der Frühe Soldaten und Polizisten in Automobilen dorthin befördert, allein sie fanden keine Spur von Banditen, und die Bewohner des Hauses wußten sich nicht zu erklären, wie das Gerücht entstanden sei.

William Cook

stellt jedes Mal zufrieden.

Wenn Sie Wm. Cook's Offerten und Argumente beachten, sind Sie sicher — und sparen dabei! Das ist sicher! Folgen Sie ihnen nicht — mögen Sie weder sparen — noch zufrieden sein. Laßt uns ehrlich gegen uns sein — ist es der Mühe werth, Risiko zu übernehmen — und ist es nicht besser, direkt zu Wm. Cook zu gehen?

Automobil-Begräbnisse .. $75

Prächtiger Auto-Leichenwagen — vier 6-Passagier-Limousine —Sarg mit schwarzem Tuch oder weißem oder silbergrauem Plüsch überzogen; gravirte Namenplatte; durchweg mit schlichter oder gemusterter Seide ausgeschlagen; Kissen aus demselben Stoff und die berühmten 18 Einzelnheiten.

Pferdekutschen Begräbnisse $75

Hochfeiner Leichenwagen, 6 Cook-perfekt-Kutschen, und die untengenannten 18 Einzelnheiten.

Hier sind die 18 Einzelnheiten.

Das Gesundheits-Departement hat verboten, Rugs und Baldachinen von einem Haus nach einem anderen zu nehmen!

Waschen, Mahren, Anziehen, Einbalsamiren, Anzeigen, Trauerflor, Handschuhe, äußerer Kasten, Oeffnung des Grabes, Kerzen, Leuchter, Ober-Ornamente, Krucifix (entweder Silber oder Gold und extra groß und schön), Stühle, Piedestal und ein Leichen-Anzug oder Robe, die nirgendwo anders übertroffen werden kann.

Couch-Särge.

Seitig geöffnete Couch-Särge bei vollkommenen Begräbnissen und alle anderen Einzelnheiten besorgt Wm. Cook für nur **$100**

Wm. Cook's ununterbrochener 'Phone-Dienst.

8760 Stunden jedes Jahr — 8784 Stunden in diesem. Zu irgend einer Sekunde.

2474—Homewood—2475.

Leichenversandt $50! Drei Leichenfeier-Parlors.

William Cook,

Keine Zweiggeschäfte. **Cook's** North-Avenue, nahe Greenmount. **Ecke** Niemals geschlossen.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüsse, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem **„Jugendfreund," wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.**

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Man erwähne den „Baltimore Correspondent".